

MOVING HEADS

EUROLITE LED TMH-41 &amp; TMH-61 HYPNO

# Hypnose-Show



Ganz ähnlich wie seinerzeit in Disneys berühmter Dschungelbuch-Verfilmung die „Schlange Kaa“ hypnotisieren auch die Eurolite-TMH-41- und TMH-61-Moving-Heads förmlich ihren Betrachter. Effekt-Träger sind leuchtende Ringmuster, die um eine zentral angeordnete Linse herum platziert sind. Beide Scheinwerfer tragen folgerichtig den treffenden Beinamen „Hypno“.



**E**s ist schon erstaunlich, welche „Scheinwerferkreaturen“ durch die LED-Technologie mittlerweile möglich geworden sind. So hatten ja schon einige Scheinwerferhersteller die Idee, ihre Primär-Optik mit einem Ring aus sekundären Leuchtdioden zu umgeben. Dies führt im optischen Ergebnis typischerweise dazu, dass der primäre Beam förmlich aus einem farbigen Ring herauszuschießen scheint: Ein ganz neuer Illuminations-Look war geboren. Eurolite treibt mit seinen TMH-41- und TMH-61-Scheinwerfern diesen Effekt auf die Spitze, indem hier gleich mehrere LED-Ringe um die Haupt-Optik herum angeordnet wurden.

### Vielfältige Einstellungen

Auf den ersten Blick sehen sich beide Scheinwerfer fast zum Verwechseln ähnlich. Die Basis ist bei beiden Typen komplett identisch, nur der Aufdruck verrät den Unterschied. Auf der einen Seite befindet sich ein einfaches, vierstelliges Display, das über vier Taster bedient werden kann. Mit Hilfe der mitgelieferten, detaillierten Anleitung ist die Bedienung schnell durchschaut und es ist erstaunlich, was sich bei diesen Scheinwerfern so alles einstellen

### TECHNISCHE DATEN

#### › TMH-41

› LED-Leistung	30 W COB
› LED-Ringe	3
› Gesamtanschlusswert	70 W
› Abmessungen	245 x 350 x 165 mm
› Gewicht	5 kg

#### › TMH-61

› LED-Leistung	60 W COB RGB
› LED-Ringe	4
› Gesamtanschlusswert	80 W
› Abmessungen	245 x 350 x 165 mm
› Gewicht	5 kg

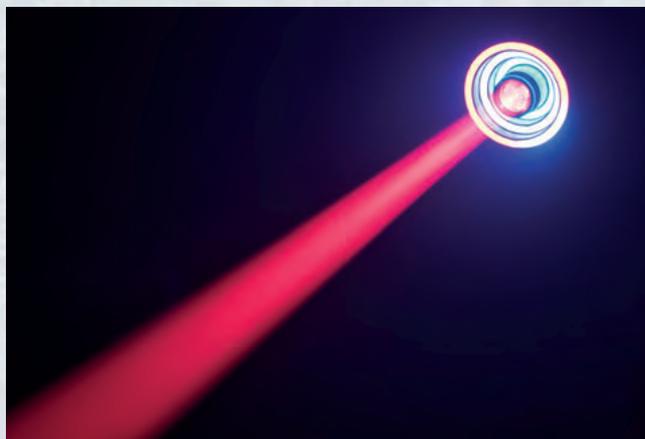
*Der TMH-61 (l.) hat vier Sekundär-Leuchtringe. Die Primär-Linse ist nach hinten versetzt.*

lässt. Beispielsweise kann definiert werden, was passieren soll, wenn kein DMX-Signal anliegt oder dieses plötzlich ausfällt. Der Pan-Bereich lässt sich zwischen 540° und 630° umstellen und selbstverständlich lassen sich Pan und Tilt auch invertieren. So kann man zum Beispiel zwei Geräte mit derselben DMX-Adresse ansteuern, aber gleichzeitig definieren, dass sie in der Horizontalen gegenläufig arbeiten sollen.

Auf der gegenüberliegenden Basis-Seite sind die Anschlüsse untergebracht. Das DMX-Signal wird mittels dreipoliger XLR-Buchsen realisiert, der Stromanschluss erfolgt über eine Kaltgerätebuchse. Eine Möglichkeit den Strom weiterzuschleifen, also eine Kaltgeräte-Ausgangsbuchse, gibt

*Beim TMH-41 (r.) sind drei sekundäre Leuchtringe um die primäre Linse herum angeordnet.*

es leider nicht. Soll ein Scheinwerfer aufgehängt werden, wird eine Montagेशchiene am Boden angeschraubt. An dieser Schiene kann dann die notwendige Schelle oder ein Haken befestigt werden. Für das Sicherungsseil ist ein vorbildlich gekennzeichneter Montagepunkt vorhanden.



**Wahrhaft hypnotisch:** Der THM-41 erzeugt hier einen zentral-roten Lichtstrahl, der förmlich aus den ringförmig angeordneten sekundären Lichtquellen herauszuschießen scheint.

Auch die Scheinwerferköpfe sehen auf den ersten Blick praktisch identisch aus. Auf den zweiten Blick fallen dann aber doch einige Unterschiede ins Auge. So weist der TMH-41 lediglich drei konzentrische Sekundär-LED-Ringe und eine herausstehende Linse auf. Beim TMH-61 sind dagegen vier Ringe um eine etwas kleinere, versenkte Linse angeordnet. Bei beiden sind die sekundären Lichtringe jedoch so angeordnet, dass der äußerste Ring jeweils am weitesten heraussteht und die anderen Ringe nach hinten versetzt sind.

## Duell der Illuminaten

Warum nun aber diese Unterschiede? Im Inneren werden bei den beiden Scheinwerfern völlig unterschiedliche Techniken eingesetzt. Der TMH-41 ist im Innenleben ein klassischer Moving Head. Es kommt eine weiße Lichtquelle, in diesem Falle eine 30 Watt starke COB-LED, zum Einsatz. Aus der Linse in der Mitte kommt erst einmal ein weißer Lichtstrahl. Dieses weiße Licht kann über ein Farbrad im Scheinwerfer eingefärbt und darüber hinaus können mit dem Goborad auch Muster erzeugt werden. Beim TMH-61 dagegen kommt als Leuchtmittel eine vierfarbige LED zum Einsatz. Diese erzeugt über die Optik sehr eindrucksvoll anmutende, enge farbige Strahlen.

Beide Versionen haben ihre Vorzüge. Beim TMH-61 Hypno kommt zwar eine 60-Watt-LED zum Einsatz, deren Leistung verteilt sich allerdings auf vier Farben. Pro Farbe kommt man hier im Schnitt also lediglich auf 15 Watt. Der TMH-41 hat mit seiner 30-Watt-Weißlicht-LED in puncto Helligkeit also klar die Nase vorn. Im Praxistest zeigte sich dies auch

relativ deutlich: Der rein-weiße Lichtstrahl des TMH-41 strahlte deutlich heller und zeigte sich auch enger begrenzt.

Die RGBW-LED des TMH-61 wiederum kann allerdings ihre Vorzüge bei den Farben ausspielen. In Rot, Grün und Blau ist das Licht des TMH-61 deutlich satter und auch heller. Mischfarben sind mit ihm im Lichtstrahl aber nicht möglich. Soll er Rot und Grün im Strahl darstellen, so gibt es hier auch zwei parallel laufende Lichtstrahlen in Rot und Grün. Auch das sieht sehr schön aus, einen rein gelben oder pinkfarbenen Lichtstrahl kann allerdings nur der TMH-41 darstellen.

## Die Qual der Wahl

Sehr schön, dass Eurolite einem die Wahl lässt, was einem besser gefällt und auch ich bin mir nicht sicher, für welchen der beiden Scheinwerfertypen ich mich entscheiden würde, wenn ich dies denn müsste. Am Lichtstrahl des TMH-41 gefällt mir, dass er sich vor allem in Weiß auch auf größeren Bühnen sehr gut behauptet und eben nicht nur vier reine Farben möglich sind. Beim TMH-61 sind dagegen vor allem die mehrfarbigen Strahlen wunderschön anzusehen, auch die Intensität der Farben ist beeindruckend. Besonders spricht mich beim TMH-61 aber an, dass hier die Farben des Beams mit den Farben

### **Unterseite des Eurolite TMH-41:**

*Die Montageschiene für den geflogenen Betrieb – etwa an einer Truss – ist gut zu erkennen.*





### **Eurolite TMH-61 Hypno im Einsatz:**

*Auch hier sind sehr schön die sekundären Leuchtringe zu sehen.*

der Sekundär-Ringe gemeinsam angesteuert werden können. Mit dem richtigen Pult kann man so also die Farben des Strahls und der Ringe gemeinsam steuern und vor allem mit dem **Effektgenerator** tolle Farbeffekte und Verläufe über Strahl und Ringe erzeugen.

### **Die Ringe**

Betrachten wir nun die Ringe genauer. Jeder ist im Inneren mit roten, grünen und blauen SMD-LEDs bestückt. Diese Dioden erzeugen ein besonders breites Licht, wobei die Leuchtquelle zusätzlich mit einer milchigen Kunststoff-Scheibe abgedeckt ist. Dadurch ergibt sich eine sehr reine und auch in den Farben gleichmäßige Abstrahlung. In den großen DMX-Modi lässt sich jeder einzelne Ring in jeder Farbe ansteuern. Damit lassen sich – vor allem in Kombination mit dem richtigen Lichtpult mit Effekt-Engine – wirklich geniale Effekte erzeugen.

Aber auch wer in den kleinen Modi mit wenigen DMX-Kanälen arbeitet, schaut buchstäblich nicht in die Röhre, denn schon mit nur zwei DMX-Kanälen lassen sich tolle Effekte herausholen. Ein Kanal

ruft dabei verschiedenste Farbstimmungen und Abläufe auf, wohingegen der zweite Kanal die Ablaufgeschwindigkeit der Animationen definiert. Hier laufen auch in den Ringen selbst noch Animationen ab, ein einzelner Ring läuft also zum Beispiel in sich selbst noch im Kreis.

Wie erfolgt nun aber die Ansteuerung im Konkreten? Der TMH-61 verfügt über drei verschiedene DMX-Modi mit zwölf, 27 und 29 DMX-Kanälen. Der 27- und der 29-Kanal-Modus unterscheiden sich aber nur, wenn die Bewegungen mit acht oder mit hochauflösenden 16 Bit angesteuert werden. 16 Bit bedeutet konkret, dass für die beiden Bewegungsachsen nicht jeweils nur ein DMX-Kanal zum Einsatz kommt, sondern derer zwei. Beim Betrieb mit acht Bit werden zum Beispiel die 630° im Pan-Bereich nur in 255 Schritten umgesetzt. Jeder DMX-Schritt hat also eine Bewegung von fast 3° zur Folge. Im 16-Bit-Modus hingegen werden die 255 Schritte ins Quadrat gesetzt, sprich, man hat hier 65.025 Schritte zur Verfügung, die nun natürlich noch viel feinere und exaktere Bewegungen ermöglichen. Für ein-

als auch musikgesteuert ablaufen können. Auch ist es möglich, die Programme im Master-Slave-Modus zu betreiben.

Die Bewegungen sind natürlich ebenfalls von Interesse. Langsame Fahrten werden von beiden Typen sehr ruhig und gleichmäßig ausgeführt und auch die Höchstgeschwindigkeit der beiden Kopfschwenker kann voll und ganz überzeugen. Einmal gesetzte Punkte werden zudem immer wieder absolut exakt angefahren.

### **Im Einsatz**

Wo und wie werden diese Scheinwerfer aber nun idealerweise eingesetzt? Darauf will ich heute etwas ausführlicher eingehen. Der erste Punkt ist, dass es keine akustischen Einschränkungen gibt. Damit meine ich, dass TMH-41 und TMH-61 so leise arbeiten, dass sie auch in sehr ruhiger Umgebung nicht als störend empfunden werden können.

In kleiner Stückzahl kommen die Hypno-Strahler sehr schön zur Geltung, wenn sie auf kleinen Bühnen in direkter Publikumsnähe eingesetzt werden. Wer zum Beispiel als Alleinunterhalter oder mobiler

» *Schon zwei dieser Strahler sorgen auf der Bühne für einen echten Hingucker-Effekt.*«

fache, schnelle Einsätze reichen jedoch acht Bit vollkommen aus. Will man allerdings extrem langsame, ruckelfreie Fahrten oder präzise Positionierungen erreichen, sollte man besser auf 16-Bit-Betrieb umschalten.

### **Stand-Alone-Betrieb**

Die beiden Eurolite-Hypno-Scheinwerfer können aber auch Stand Alone betrieben werden. Hier stehen drei verschiedene Programme zur Verfügung, die sowohl zeit-

DJ zwei dieser Strahler links und rechts auf der Bühne positioniert, sorgt schon mal für einen echten Hingucker-Effekt, denn vor allem beim direkten Blick auf die Scheinwerfer kommen hier die leuchtenden Ringe sehr schön zur Geltung. So braucht man nicht einmal Nebel für eine tolle Lichtstimmung auf der Bühne.

Auch auf größeren Bühnen sind die beiden Hypnos gut aufgehoben. Vier bis etwa zwölf Geräte zum Beispiel machen auf einer Musikerbühne richtig was her. So eignet sich etwa der TMH-41 auch hervorragend zum Einsatz auf einer vernebelten Bühne, wobei der hell leuchtende, enge Lichtstrahl imposante, dreidimensionale

**EFFEKTGENERATOR** Der Effektgenerator in einem Lichtpult erzeugt über verschiedene mathematische Formeln nonstop Veränderungen im DMX-Wert eines Signals. Mit den richtigen Formeln auf den richtigen Kanälen können dadurch sehr schöne Bewegungen, Farbeffekte oder andere Lichtabläufe auch ohne exorbitanten Programmieraufwand realisiert werden.



*Vor allem im Zusammenspiel mit einem Effektgenerator macht der TMH-61 Hypno auf der Bühne so einiges möglich.*

Strahler? Für den normalen Show-Einsatz reicht ein einfacher Controller, mit dem man auch herkömmliche Moving Lights steuern würde. Mit einem solchen Gerät lassen sich stimmungsvolle Effekte der Ringe erzeugen sowie auch alle anderen Funktionen in den kleinen DMX-Modi steuern. Vor allem die bereits sehr effektiv programmierten Ringeffekte machen es einfach, hier schnell zu einem ansprechenden Ergebnis zu kommen. Wer die größeren Modi nutzen will, die beim TMH-61 zum Beispiel fünf komplette RGB-Farbmischungen einzeln ansteuerbar

und bewegte Strahlenmuster im Nebel projiziert und die Leucht-Ringe zusätzlich für eine tolle Grundstimmung sorgen.

Was für eine Steuerung aber braucht man nun eigentlich für die Eurolite-Hypno-

machen, der sollte hierfür schon ein etwas mächtigeres Pult samt Patch-Möglichkeiten und Effektgeneratoren zur Verfügung haben.

✘ Erik Schröder

### AUF EINEN BLICK

> **EUROLITE LED TMH-41 & TMH-61 HYPNO**

> **Vertrieb** Steinigke, [www.steinigke.de](http://www.steinigke.de)

> **Preise (UVP)** TMH-41 Hypno 499 EUR  
TMH-61 Hypno 469 EUR

> **Bewertung**

- ▲ Einmaliger Hypno-Effekt
- ▲ Auch ohne Nebel toll einsetzbar
- ▲ Tolle Bewegungen
- ▲ Klasse vorprogrammierte Ringeffekte
- ▼ Strom nicht weiterschleifbar